

verlangen eine exakte Marktanalyse. Das ist jedoch bei der gegenwärtigen Lage im Weltschiffbau ziemlich kompliziert. Trotzdem ist es uns im großen und ganzen gelungen, und im Programm wurde zum Beispiel der Bau von Ro-Ro-Schiffen aufgenommen. Deren Be- und Endladungstechnologie wird nach unseren Erkenntnissen und Erfahrungen für viele Jahre modern und ökonomisch sein. Mit diesen und anderen neuen Erzeugnissen wollen die Werktätigen unserer Werft einen echten Beitrag zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt leisten.

In der politisch-ideologischen Arbeit geht unsere Parteiorganisation stets davon aus, daß ein Spitzenerzeugnis erst dann eines ist, wenn es auch mit modernen Technologien hergestellt wird. Deshalb setzt sich unsere Parteiorganisation auch dafür ein, daß neue, effektivere Technologien rasch eingeführt und angewendet werden. So gehen die Werktätigen — besonders im Schiffskörperbau — jetzt zur Großsektionsbauweise über. Von bisher maximal 40 Megapond Sektionen wird jetzt auf 80 Megapond Sektionen übergegangen. Damit wird nicht nur eine hohe Arbeitsproduktivität erreicht, sondern auch die schwere körperliche Arbeit auf der Helling verringert.

Bewährte Formen und Methoden

Eine besonders aktive Rolle bei der Durchsetzung und Anwendung neuer, moderner Technologien spielt die Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik bei der Parteileitung. Hier werden im Meinungsstreit Gedanken ausgetauscht, wird Schöpferfervor entwickelt und die Leitung der Grundorganisation inspiriert, um gemeinsam mit dem Werkleiter und anderen leitenden Genossen grundlegende Beschlüsse zur weiteren Profilierung der Werft vorzubereiten. Durch diese Arbeitsgruppe erfolgt auch die ständige Kontrolle des Planes Wissenschaft und Technik und der Neuererarbeit. Sie unterbreitet der Parteileitung Vorschläge zur Entwicklung neuer schöpferischer Initiativen der Werktätigen.

Bewährt haben sich in der politischen Massenarbeit auch die Berichterstattungen von APO-Leitungen und verantwortlichen staatlichen Leitern vor der Parteileitung. In diesen Berichten geht es vor allem darum, wie im jeweiligen Bereich der wissenschaftlich-technische Fortschritt von den Werktätigen gemeistert wird und welche Probleme damit im Zusammenhang zu lösen waren.

Um dabei immer sachkundig urteilen zu können, organisiert die Parteileitung Beratungen mit Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskollektiven sowie mit sozialistischen Arbeitsgemeinschaften. Dort werden Standpunkte dar-

gelegt, Gedanken ausgetauscht und Anregungen für die weitere Arbeit gegeben.

Für besonders komplizierte und komplex zu lösende Aufgaben werden von der Parteileitung Parteibeauftragte eingesetzt. Das sind solche Genossen, die in der politischen Führung über einen großen Erfahrungsschatz verfügen und die ausreichende fachliche Kenntnisse besitzen. Es sind solche Genossen, die mit politischer Umsicht und hoher Autorität, sowohl politisch als auch koordinierend eingreifend, das vorgegebene Ziel in den Kollektiven erreichen helfen.

Auf die Schwerpunkte orientiert

Was sich immer wieder als eine bedeutsame Methode der Parteiarbeit erweist, aber noch besser von den Leitungen unserer Grundorganisation beherrscht werden muß, ist die Parteikontrolle über die Entwicklung, Durchsetzung und Anwendung neuer Technologien. Die Leitung unserer Grundorganisation hat aber auch in allen anderen entscheidenden Fragen des Betriebes eine exakte Parteikontrolle organisiert, wie zum Beispiel über die Planerfüllung, über die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik als Ganzes, über die Investitionstätigkeit im Betrieb und anderes mehr. Auf der 10. Tagung des ZK wies Genosse Erich Honecker erneut auf die besondere Bedeutung der Parteikontrolle hin.

Als sehr wirksam hat sich im Zusammenhang mit der Parteikontrolle die Vergabe von Parteaufträgen ergeben. Dabei machte unsere Parteiorganisation die Erfahrung, daß diese Aufträge von den Genossen überschaubar und in kurzer Zeit lösbar sein müssen. Solche Parteaufträge werden von den Genossen ernst genommen, und mit viel Einsatzbereitschaft und Bewußtheit wird um ihre Erfüllung gekämpft.

Es gibt noch weitere Erfahrungen in der politischen Führungstätigkeit bei der Meisterung von Wissenschaft und Technik. Das sind zum Beispiel Parteiberatungen zur Investitionspolitik, zur MMM-Bewegung, zu den Jugendobjekten sowie gezielte Erfahrungsaustausche mit anderen Werften, auch im sozialistischen Ausland, zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und zur Produktionsorganisation.

Unsere wichtigste Erfahrung ist jedoch — will man die Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts meistern —, daß eine gewisse Langfristigkeit in der politischen Führung auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und der darauf folgenden Tagungendes ZK erreicht wird. Das hat in unserer Werft mit dazu geführt, daß die Werktätigen trotz Wind und Wetter ihren Plan 71 Monate ununterbrochen und kontinuierlich erfüllt haben.